



**Ein innovatives pädagogisches  
Konzept für eine  
zukunftsorientierte Schule**

# **LERN(T)RAUM ZEIT**

Entwickelt von der Geschwister-  
Scholl-Grundschule Wallhausen



# Inhalt

1. Einleitung .....	2
2. Unser Bild vom Kind .....	3
3. Ziele der Lern(T)raum Zeit .....	4
3.1. Förderung der Partizipation und Selbstwirksamkeit .....	4
3.2. Erwerb von Zukunftskompetenzen .....	4
3.3. Weitere Ziele der Lern(T)raum Zeit.....	5
4. Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte .....	6
4.1. Interessenorientiertes und intrinsisch motiviertes Lernen.....	6
4.2. Altersdurchmisches und kooperatives Lernen .....	6
4.3. Projektarbeit und selbstorganisiertes Lernen .....	6
4.4. Partizipation.....	7
4.5. Anwendung der Design-Thinking-Methode.....	7
4.6. Lernfelder und Kontext.....	7
4.7. Ein Klima des Umdenkens und der Weiterentwicklung .....	8
5. Rolle der Lern(T)raum-Begleitenden .....	9
6. Organisation und Rahmenbedingungen.....	10
6.1. Zeitlicher Rahmen .....	10
6.2. Räumliche Gestaltung und Lernorte.....	10
6.3. Materialien und Ressourcen .....	10
6.4. Personelle Ressourcen und Begleitung.....	10
6.5. Gruppengröße und Teamzusammensetzung.....	11
6.6. Projektauswahl und Gruppeneinteilung.....	11
7. Beobachtung, Dokumentation und Reflexion .....	12
7.1. Reflexion der Projekte .....	12
7.2. Dokumentation der Lernfortschritte .....	12
7.3. Qualitätssicherung und Evaluation .....	12
8. Elternarbeit und Kommunikation.....	13
8.1. Informationswege und Transparenz .....	13
8.2. Möglichkeiten der Elterneinbindung.....	13
9. Kooperationen und Vernetzung .....	14
9.1. Externe Kooperationspartner .....	14
9.2. Rolle der Schülerfirma: Dreh- und Angelpunkt für Finanzierung und Vernetzung	14
10. Ausblick und Weiterentwicklung .....	16

# 1. Einleitung

Die Geschwister-Scholl-Grundschule Wallhausen versteht sich als eine lernende und sich stetig weiterentwickelnde Institution, die das Ziel verfolgt, Bildung lebensnah und zukunftsorientiert zu gestalten. Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht die Überzeugung, dass Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Lernumgebung und ihres Lernprozesses beteiligt sein sollten. Dabei steht insbesondere der Erwerb von Zukunftskompetenzen im Vordergrund.

Aus dieser Haltung heraus wurde im September 2022 eine wegweisende "Zukunftswoche" (Schulhackathon) durchgeführt. Unter der Fragestellung, wie sich die Kinder die Schule der Zukunft an unserer Schule vorstellen, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 klassen- und stufenübergreifend zusammen. Eine vorausgehende Befragung der Kinder diente als Grundlage für die Fokussierung auf zentrale Themenfelder, die den Kindern besonders am Herzen lagen: "Tiere in der Schule", "Bewegungsangebote in und außerhalb des Unterrichts" sowie die "Veränderung von Lehr- und Lernräumen".

Die Zukunftswoche wurde auf Grundlage der Design-Thinking-Methode durchgeführt, was zu beeindruckenden 32 Prototypen führte, die von den einzelnen Kinderteams entwickelt wurden. Diese Prototypen bilden die konkrete Vision und den Ausgangspunkt für eine partizipative Schulentwicklung, bei der die Kinder aktiv an der Umsetzung ihrer Ideen beteiligt sind.

Um den Kindern die notwendige Zeit und den Raum für diese Umsetzung zu geben, wurde im März 2023 die "Lern(T)raum Zeit" eingerichtet. Jeden Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr arbeiten die Kinder nun interessengeleitet in verschiedenen Projektgruppen an der Verwirklichung ihrer Visionen. Dabei schlüpfen die Lehrkräfte in die Rolle eines Lernbegleitenden, der die Kinder in ihrem Fortschritt unterstützt und ihnen den nötigen Freiraum für eigenverantwortliches Handeln ermöglicht.

Die "Lern(T)raum Zeit" ist somit die direkte und innovative Antwort auf die Bedürfnisse und Ideen unserer Kinder. Sie bildet den Kern unserer pädagogischen Vision, eine Schule zu schaffen, in der die Ideen und Bedürfnisse der Kinder nicht nur gehört, sondern aktiv in die Gestaltung des schulischen Alltags einfließen und so eine lebendige und zukunftsfähige Lernumgebung entsteht.

## 2. Unser Bild vom Kind

In der "Lern(T)raum Zeit" sehen wir jedes Kind als aktiven und kompetenten Gestaltenden des eigenen Lernprozesses und der Schulentwicklung. Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Überzeugung, dass Kinder von Natur aus neugierig, forschend und lernbereit sind.

Wir nehmen Kinder als Lernende wahr, die:

- **Eigeninitiative entwickeln:** Sie sind fähig und motiviert, ihre eigenen Interessen zu erkunden und Lernprojekte aus diesen Interessen heraus zu entwickeln.
- **Akteure der Schulentwicklung sind:** Ihre Perspektiven, Ideen und Prototypen sind nicht nur wertvoll, sondern essenziell für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Schule. Sie werden aktiv in diesen Prozess einbezogen.
- **Soziale Lernende sind:** Durch die Förderung von Teamarbeit erfahren Kinder, wie sie gemeinsam Wissen konstruieren, Probleme lösen und voneinander lernen können. Kooperation ist dabei ein zentraler Baustein des Erfolgs.
- **Individuelle Fortschritte machen:** Jedes Kind wird in seinem einzigartigen Lernprozess und persönlichen Fortschritt wahrgenommen und begleitet. Der Fokus liegt auf der individuellen Entwicklung, wobei die Lernbegleitung unterstützend zur Seite stehen.
- **Im Mittelpunkt stehen:** Die Bedürfnisse, Ideen und die persönliche Entwicklung der Kinder sind der Ausgangspunkt und das Ziel aller Aktivitäten in der "Lern(T)raum Zeit". Sie sind keine passiven Empfangenden von Wissen, sondern aktive Mitgestaltende ihrer Lernwege.

### 3. Ziele der Lern(T)raum Zeit

Die "Lern(T)raum Zeit" verfolgt das übergeordnete Ziel, eine Lernumgebung zu schaffen, in der Kinder ihre Potenziale voll entfalten und aktiv an der Gestaltung ihrer Bildung mitwirken können. Dies geschieht durch die gezielte Förderung folgender Hauptziele:

#### 3.1. Förderung der Partizipation und Selbstwirksamkeit

Die "Lern(T)raum Zeit" ist ein gelebtes Beispiel für echte Partizipation, bei der die Kinder nicht nur gehört, sondern aktiv in den gesamten Prozess der Ideenfindung, Planung und Umsetzung eingebunden werden.

- **Vom Kind aus handeln:** Alle Projekte und Aktivitäten entspringen den Interessen und Ideen der Kinder. Die "Lern(T)raum Zeit" beginnt mit dem Potenzial und der Neugier jedes einzelnen Kindes.
- **Rolle der Lehrpersonen als Begleitende:** Die Lehrpersonen agieren bewusst in der Rolle einer Lernbegleitung. Sie sind Impulsgebende, Unterstützende und ermöglichen den Kindern selbstständiges Handeln, anstatt frontales Wissen zu vermitteln. Ihre Aufgabe ist es, einen sicheren Rahmen zu bieten und Ressourcen bereitzustellen.
- **Eigenverantwortliche Planung und Umsetzung:** Die Kinder werden dazu angeleitet, ihre eigenen Ideen zu planen, die notwendigen Schritte zu überlegen und diese selbstständig umzusetzen. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Umsetzbarkeit ihrer Ideen, wodurch sie frühzeitig lernen, Herausforderungen zu erkennen und lösungsorientiert zu denken.
- **Struktur und Grenzen:** Trotz der großen Freiheit gibt es klare Regeln und Grenzen, die den Rahmen für ein respektvolles und produktives Miteinander bilden. Diese Strukturen dienen der Sicherheit, der Fairness und der Ermöglichung von konzentriertem Arbeiten.
- **Stärkung der Selbstwirksamkeit:** Durch die aktive Beteiligung und die Möglichkeit, eigene Ideen zu realisieren, erfahren die Kinder, dass ihr Handeln einen Unterschied macht. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen, ihre Motivation und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Selbst ins Tun zu kommen, steht dabei im Vordergrund.

#### 3.2. Erwerb von Zukunftskompetenzen

Durch die projektbasierte und interessengeleitete Arbeit in der "Lern(T)raum Zeit" erwerben und vertiefen die Kinder Schlüsselkompetenzen, die für ihre persönliche Entwicklung und die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen von entscheidender Bedeutung sind. Dazu zählen insbesondere:

- **Kreativität und Innovation:** Entwicklung eigener Ideen und Prototypen, Denken über konventionelle Lösungen hinaus.
- **Problemlösungskompetenz:** Identifizierung von Herausforderungen, Entwicklung und Testen von Lösungsansätzen, Überprüfung der Umsetzbarkeit.
- **Kritisches Denken:** Fähigkeit, Informationen zu bewerten, Entscheidungen zu treffen und Prozesse zu reflektieren.

- **Kooperation und Teamfähigkeit:** Zusammenarbeit in altersgemischten Teams, gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Projekten, Konfliktlösung im Team.
- **Kommunikationsfähigkeit:** Austausch von Ideen, Präsentation von Ergebnissen, aktives Zuhören.
- **Selbstorganisation und Eigenverantwortung:** Planung von Arbeitsschritten, Zeiteinteilung, Übernahme von Verantwortung für eigene Aufgaben.
- **Digitale Kompetenzen:** Recherche an I-Pad, Festhalten von Ergebnissen am I-Pad, Nutzung von digitalen Tools.
- **Grundlagenkompetenzen:** Durch die projektbasierte Arbeit werden auch grundlegende Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen gefestigt, da diese in den verschiedenen Phasen der Projekte (z. B. Recherche, Planung, Dokumentation und Finanzplanung) praktisch angewendet werden.

### 3.3. Weitere Ziele der Lern(T)raum Zeit

- **Förderung intrinsischer Motivation:** Durch die Arbeit an selbstgewählten Projekten wird die Freude am Lernen und Forschen gestärkt.
- **Entwicklung von Interessen und Talenten:** Die Kinder haben die Möglichkeit, neue Interessen zu entdecken und bestehende Talente zu vertiefen.
- **Stärkung der Frustrationstoleranz:** Die Kinder lernen, mit Rückschlägen und unerwarteten Schwierigkeiten umzugehen, indem sie alternative Lösungswege finden und ihre Projekte trotz Herausforderungen weiterverfolgen.
- **Stärkung der Schulgemeinschaft:** Das altersübergreifende Arbeiten fördert den Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis innerhalb der Schule, sowie die gesamte Schulgemeinschaft.
- **Transfer von Lernstrategien:** Die erlernten Kompetenzen und Strategien sollen sukzessive in den alltäglichen Unterricht transferiert werden.

## 4. Pädagogische Grundlagen und Schwerpunkte

Die "Lern(T)raum Zeit" basiert auf einer fortschrittlichen Pädagogik, die sich bewusst von traditionellen Lehransätzen abhebt, um den Kindern einen zukunftsorientierten und motivierenden Lernraum zu bieten. Im Zentrum stehen folgende pädagogische Ansätze und Arbeitsweisen:

### 4.1. Interessenorientiertes und intrinsisch motiviertes Lernen

Die Grundlage aller Projektangebote bildet das breite Spektrum der Interessen der Kinder, die bereits in der Zukunftswoche 2022 herausgefiltert wurden. Diese initialen Themenfelder (Tiere in der Schule, Bewegung, Lehr- und Lernräume) dienen weiterhin als Orientierung. Darüber hinaus haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, eigene Projektwünsche zu äußern, die bei der Gestaltung zukünftiger Angebote berücksichtigt werden. Diese Ausrichtung auf die kindlichen Interessen führt zu:

- **Hoher intrinsischer Motivation:** Sowohl bei den Kindern als auch bei den Lernbegleitenden, da sie an selbstgewählten oder mitgestalteten Themen arbeiten.
- **Tiefgreifendem Wissenserwerb:** Durch das interessengeleitete Lernen erwerben die Kinder oft ein umfassenderes und nachhaltigeres Wissen.
- **Freiheit von Leistungsdruck:** Die "Lern(T)raum Zeit" ist ein notenfreier Raum, der Experimentieren, Ausprobieren und Scheitern als Teil des Lernprozesses ermöglicht und somit den Druck herausnimmt.

### 4.2. Altersdurchmisches und kooperatives Lernen

Die Arbeit findet in **altersgemischten Teams** statt. Dies fördert entscheidend:

- **Gegenseitige Unterstützung:** Ältere Kinder können ihr Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere weitergeben, während jüngere Kinder neue Perspektiven einbringen.
- **Profitieren vom Wissen aller Kinder:** Die Heterogenität der Gruppen wird als Ressource genutzt, um vielfältige Ideen und Lösungsansätze zu entwickeln.
- **Stärkung sozialer Kompetenzen:** Kooperation, Kommunikation, Konfliktlösung und Empathie werden im gemeinsamen Arbeitsprozess aktiv geübt und vertieft.

### 4.3. Projektarbeit und selbstorganisiertes Lernen

Die "Lern(T)raum Zeit" ist maßgeblich durch Projektarbeit geprägt, die den Kindern einen hohen Grad an Selbstorganisation ermöglicht und ihre individuellen Stärken zur Entfaltung bringt.

- **Eigenständiges und stärkenorientiertes Arbeiten:** Die Kinder arbeiten eigenständig an ihren Projekten und werden ermutigt, ihre eigenen Stärken und Talente aktiv in den Prozess einzubringen. Dies fördert die Selbstwirksamkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.
- **Gemeinsamer Arbeitsweg:** Jedes Projekt beginnt mit einem gemeinsamen Einstieg in das Thema. Der anschließende gemeinsame Weg des Arbeitens ist geprägt von

Kooperation und dem Austausch innerhalb des Teams, wobei die Kinder lernen, ihre individuellen Beiträge zu einem gemeinsamen Ganzen zu fügen.

- **Planung und Strukturierung:** Die Kinder entwickeln ihre Projekte selbstständig und lernen dabei wichtige Planungsinstrumente kennen:
- **To-Do-Listen:** Zur Strukturierung der Aufgaben und Verfolgung des Arbeitsfortschritts.
- **Pläne:** Zur Visualisierung von Abläufen, Raumkonzepten oder Arbeitsschritten.
- **Vielfältige Handlungskompetenzen:** Im Rahmen ihrer Projekte erwerben und vertiefen die Kinder eine breite Palette an praktischen und kommunikativen Fähigkeiten. Dazu gehören beispielsweise:
  - **Kommunikation:** E-Mails schreiben, Umfragen durchführen, Briefe schreiben, telefonieren, und das Planen, Vorbereiten und Durchführen von Lautsprecherdurchsagen.
  - **Organisation und Recherche:** Materialbeschaffung.
  - **Kreativität und Präsentation:** Skizzen zeichnen, Plakate gestalten, fotografieren.

#### 4.4. Partizipation

Wie bereits unter Punkt 3.1 ausführlich dargelegt, ist Partizipation ein zentrales Element der "Lern(T)raum Zeit". Die Kinder gestalten nicht nur ihre Projekte, sondern sind aktive Beteiligte in der Schulentwicklung. Ihre Ideen stehen im Vordergrund, und sie lernen, ihre Vorstellungen zu planen, selbstständig umzusetzen und deren Machbarkeit kritisch zu überprüfen. Die Lehrpersonen nehmen hierbei die Rolle von unterstützenden Lernbegleitenden ein.

#### 4.5. Anwendung der Design-Thinking-Methode

Die Design-Thinking-Methode ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der "Lern(T)raum Zeit". Sie wurde bereits in der Zukunftswoche erfolgreich angewendet und kommt immer wieder je nach Phase des Projekts zum Einsatz. Dieser wiederholende Prozess fördert:

- **Kreativität und Innovationsfähigkeit:** Durch das Durchlaufen der Phasen (Verstehen, Beobachten, Standpunkt definieren, Ideen finden, Prototypen entwickeln, Testen) lernen Kinder, systematisch Probleme zu lösen und innovative Lösungen zu finden.
- **Nutzerzentrierung:** Der Fokus auf die Bedürfnisse und Perspektiven der "Nutzenden" (z.B. der Schulgemeinschaft) wird geschult.
- **Fehlerfreundlichkeit:** Das Erstellen und Testen von Prototypen fördert eine positive Haltung gegenüber Fehlern als Lernchancen.

#### 4.6. Lernfelder und Kontext

Die Lernfelder in der "Lern(T)raum Zeit" sind projektabhängig und orientieren sich an den gewählten Themen der Kinder. Sie ermöglichen ein fächerübergreifendes und ganzheitliches Lernen, das oft an aktuelle Forschungen und reale Gegebenheiten anknüpft.



#### 4.7. Ein Klima des Umdenkens und der Weiterentwicklung

Die "Lern(T)raum Zeit" ist Ausdruck einer schulweiten Haltung, dass das **Klima an der Schule ein Umdenken fordert**. Es geht darum, eine Lernkultur zu etablieren, die über den traditionellen Unterricht hinausgeht, die Selbstständigkeit der Kinder stärkt und sie auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet. Sie ist somit ein Motor für eine kontinuierliche Schulentwicklung, die die Bedürfnisse und Potenziale der Kinder in den Mittelpunkt stellt.

## 5. Rolle der Lern(T)raum-Begleitenden

Die Rolle der Lehrkräfte in der "Lern(T)raum Zeit" unterscheidet sich grundlegend von der traditionellen Rolle des Wissensvermittlers. Sie agieren als Lern(T)raum-Begleitende deren Hauptaufgabe es ist, einen unterstützenden und ermöglichenden Rahmen für das selbstgesteuerte Lernen der Kinder zu schaffen. Ihre Haltung ist geprägt von Vertrauen in die kindlichen Fähigkeiten und der Bereitschaft, sich auf die Prozesse der Kinder einzulassen.

Ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten umfassen insbesondere:

- **Impulsgebende und Ideengebende:** Sie regen Denkprozesse an, stellen gezielte Fragen und bieten bei Bedarf neue Perspektiven oder Materialien an, um Projekte voranzubringen.
- **Hilfestellungen und Unterstützung:** Sie bieten konkrete Unterstützung dort an, wo die Kinder an Grenzen stoßen, sei es bei der Materialbeschaffung, der Strukturierung von Aufgaben oder der Lösungsfindung. Dabei ist ihr Ziel die Hilfe zur Selbsthilfe.
- **Gezielte Unterstützung bei Basiskompetenzen:** Die Lernbegleitenden haben die Aufgabe, die Kinder nicht nur in ihrem eigenständigen Handeln zu unterstützen, sondern auch gezielte Hilfestellungen bei der Anwendung grundlegender Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu geben, um sicherzustellen, dass diese Kompetenzen im Kontext der Projekte weiterentwickelt werden.
- **Begleitung und Beobachtung:** Sie begleiten die Lernprozesse der Kinder aufmerksam, beobachten deren Fortschritte und erkennen Bedarfe, ohne sich in den Vordergrund zu drängen.
- **Zulassen von Fehlversuchen:** Sie verstehen Fehler als essenziellen Bestandteil des Lernprozesses und ermutigen die Kinder, aus ihnen zu lernen. Sie schaffen eine angstfreie Umgebung, in der Experimentieren und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht sind. Das Prinzip "Learning by Doing" steht hier im Vordergrund.
- **Sicherstellung des Rahmens und Eingreifen bei Gefahren:** Sie gewährleisten die Sicherheit der Kinder und der Umgebung. Bei potenziellen Gefahrensituationen schreiten sie umsichtig und klar ein, um Schaden abzuwenden.
- **Moderation kritischer Situationen:** Bei Konflikten innerhalb der Teams oder bei Schwierigkeiten im Projektverlauf moderieren sie die Situationen und unterstützen die Kinder dabei, selbstständig Lösungen zu finden und konstruktiv miteinander umzugehen.
- **Haltung und Engagement:** Die Lern(T)raum-Begleitenden stehen mit Herzblut hinter dem Projekt. Ihre persönliche Begeisterung und ihr Engagement sind entscheidend für die motivierende Atmosphäre und den Erfolg der "Lern(T)raum Zeit". Sie sind Lernpartner und Vorbilder, die selbst offen für Neues sind und sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Qualifikation der Lern(T)raum-Begleitungen liegt in ihrer Fähigkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, flexible Lernumgebungen zu gestalten und sich selbst als Teil eines agilen Lernprozesses zu verstehen.

## 6. Organisation und Rahmenbedingungen

Die "Lern(T)raum Zeit" ist fest im Schulalltag verankert und bietet den Kindern einen verlässlichen Rahmen für ihre selbstgesteuerten Projekte. Eine durchdachte Organisation und flexible Rahmenbedingungen ermöglichen die Vielfalt und Qualität der Angebote.

### 6.1. Zeitlicher Rahmen

Die "Lern(T)raum Zeit" findet jeden Freitag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr statt. Dieser feste wöchentliche Termin gewährleistet Kontinuität und gibt den Projekten den notwendigen Raum zur Entwicklung und Vertiefung.

### 6.2. Räumliche Gestaltung und Lernorte

Die Projekte der "Lern(T)raum Zeit" sind nicht auf klassische Klassenzimmer beschränkt, sondern nutzen ein vielfältiges Spektrum an Lernorten:

- **Projektbezogene Räume:** Jedes Projekt erhält bei Bedarf einen eigenen Raum innerhalb der Schule, der für die Dauer des Projekts als Arbeitsbereich dient und flexibel gestaltet werden kann.
- **Externe Lernorte:** Ein wesentliches Merkmal ist die Einbeziehung des schulischen Umfelds. Viele Projekte finden auch außerhalb der Schule statt, wie z.B. Besuche auf Bauernhöfen, in Werkstätten, der Natur oder bei Kooperationspartnern. Dies ermöglicht authentische Lernerfahrungen und eine Verbindung zur realen Welt.

### 6.3. Materialien und Ressourcen

Die Beschaffung und Bereitstellung von Materialien erfolgt auf vielfältige Weise, um die Realisierung der unterschiedlichsten Projektideen zu unterstützen:

- **Eigeninitiative der Kinder:** Die Kinder werden ermutigt, Materialien selbst mitzubringen, zu recherchieren oder im Rahmen des Projektbudgets selbst einzukaufen.
- **Schulseitige Bereitstellung:** Die Schule stellt grundlegende Materialien und Werkzeuge zur Verfügung.
- **Beitrag von Fachleuten/Kooperationspartner\*innen:** Externe Fachleute oder Kooperationspartner\*innen bringen spezifische Materialien oder Ressourcen mit oder stellen diese bereit, um die Projekte zu bereichern. Die Elterneinbindung wird durch Spenden (z. B. Mikroskope, Farbe) aktiv gefördert und trägt maßgeblich zur Vielfalt und Qualität der Projektarbeit bei.

### 6.4. Personelle Ressourcen und Begleitung

Die Betreuung und Begleitung der Projektgruppen wird durch ein vielseitiges Team sichergestellt:

- **Lehrerkapazitäten:** Ein Teil der Lehrerkapazitäten ist fest für die Begleitung der "Lern(T)raum Zeit" eingeplant.
- **Ehrenamtliche Unterstützung:** Das Engagement von Ehrenamtlichen bereichert das Angebot und ermöglicht eine intensivere Begleitung.

- **Fachleute:** Bei Bedarf werden auch externe Fachkräfte eingesetzt, um spezifische Projekte zu leiten oder besondere Kompetenzen einzubringen. Hierzu steht ein limitiertes Budget zur Verfügung.

## 6.5. Gruppengröße und Teamzusammensetzung

Die Projektgruppen sind bewusst kleiner gehalten als reguläre Klassenverbände, um eine intensive Betreuung und effektive Zusammenarbeit zu ermöglichen:

- **Optimale Gruppengröße:** Die Gruppen umfassen meist 10-15 Kinder, was eine fokussierte Arbeitsatmosphäre begünstigt.
- **Heterogene Zusammensetzung:** Die Teams sind bewusst heterogen in Alter und Geschlecht zusammengesetzt. Dies fördert den Austausch unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen und stärkt die soziale Dynamik.
- **Keine Wunschzusammenstellung:** Die Zusammenstellung der Gruppen erfolgt durch die Schule, um eine optimale Mischung und die Bildung neuer Kontakte zu fördern. Individuelle Wünsche bezüglich der Teamzusammensetzung werden dabei nicht berücksichtigt, um die Entwicklung sozialer Flexibilität zu unterstützen und alle Kinder in den Prozess zu integrieren.

## 6.6. Projektauswahl und Gruppeneinteilung

Die Auswahl der Projekte durch die Kinder erfolgt partizipativ und strukturiert:

- **Halbjährliche Projektwahl:** Die Kinder wählen ihre Projekte halbjährlich für den jeweils kommenden Zeitraum.
- **Wahlzettelverfahren:** Die Wahl erfolgt mittels eines Wahlzettels, auf dem die Kinder mindestens sieben Projekte angeben müssen.
- **Prioritätenvergabe:** Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Projektwünsche mit verschiedenen Prioritäten zu versehen, um ihre Präferenzen deutlich zu machen.
- **Einplanung durch die Lern(T)raum Steuergruppe:** Die endgültige Einteilung der Kinder in die Projekte erfolgt durch die Lern(T)raum Steuergruppe. Dabei werden die Wünsche der Kinder unter Berücksichtigung der Gruppengrößen, der Heterogenität der Teams und der Kapazitäten der Projekte bestmöglich berücksichtigt. Die Wünsche der Abschlussklassen im letzten Durchgang werden bevorzugt behandelt, und es wird versucht, die höchste Priorität zu berücksichtigen.

## 7. Beobachtung, Dokumentation und Reflexion

Die kontinuierliche Beobachtung, systematische Dokumentation und regelmäßige Reflexion sind essenzielle Bestandteile der "Lern(T)raum Zeit". Sie dienen dazu, die individuellen Lernfortschritte der Kinder sichtbar zu machen, die Qualität des Angebots zu sichern und eine stetige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Fortschritte und Erlebnisse der Kinder können teilweise auch auf unserem Instagram-Kanal [lern.t.raum\\_leben](#) verfolgt werden, um einen direkten Einblick in die Praxis zu erhalten.

### 7.1. Reflexion der Projekte

- **Wöchentliche Reflexion:** Am Ende jeder "Lern(T)raum Zeit" findet eine gemeinsame Reflexion der zwei Stunden statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen zu teilen und den Lernbegleitenden Rückmeldung zu geben. Dies fördert die Metakompetenzen der Kinder und ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion.

### 7.2. Dokumentation der Lernfortschritte

- **Halbjährliche Selbsteinschätzung der Kinder:** Jedes Kind füllt halbjährlich einen speziell entwickelten Kompetenzbogen aus, auf dem es seine eigenen Fortschritte und Entwicklungen im Rahmen der "Lern(T)raum Zeit" einschätzt. Dies stärkt die Eigenverantwortung und das Bewusstsein für das eigene Lernen.
- **Kompetenzzeugnis der Lern(T)raum Zeit durch die Lehrkraft:** Im Anschluss an die Selbsteinschätzung der Kinder nimmt die begleitende Lehrkraft ebenfalls eine Einschätzung auf dem Kompetenzbogen vor. Dieses "Kompetenzzeugnis der Lern(T)raum Zeit" dokumentiert die beobachteten Entwicklungen und Lernerfolge der Kinder in den verschiedenen Zukunftskompetenzen und Projektbereichen.

### 7.3. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualität der "Lern(T)raum Zeit" wird durch verschiedene Maßnahmen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt:

- **Reflexion durch externe Hospitierende:** Regelmäßig werden externe Personen (Hospitierende) eingeladen, die "Lern(T)raum Zeit" zu beobachten. Ihre Eindrücke und Rückmeldungen werden durch **Umfragen** gesammelt und fließen in die Evaluation ein.
- **Evaluation durch Hospitierende und eigene Lehrkräfte:** Die gesammelten Daten und Beobachtungen der externen Hospitierenden, sowie die internen Reflexionen der Lehrkräfte werden gemeinsam ausgewertet, um Stärken und Entwicklungsfelder der "Lern(T)raum Zeit" zu identifizieren.
- **Rückmeldung der Eltern am Präsentationstag:** Einmal jährlich, immer vor den Sommerferien, findet ein spezieller Präsentationstag statt, zu dem Eltern und weitere Interessierte eingeladen sind. An diesem Tag präsentieren die Kinder ihre Projekte und Ergebnisse. Die Rückmeldungen der Eltern an diesem Tag sind eine wertvolle Quelle für die Evaluation und geben Aufschluss über die Wirkung der "Lern(T)raum Zeit" aus externer Perspektive.

## 8. Elternarbeit und Kommunikation

Die Einbindung der Eltern und eine transparente Kommunikation sind der Geschwister-Scholl-Grundschule Wallhausen ein großes Anliegen. Die "Lern(T)raum Zeit" wird aktiv kommuniziert, um Eltern umfassend zu informieren und zur Mitgestaltung einzuladen.

### 8.1. Informationswege und Transparenz

Eltern werden über verschiedene Kanäle regelmäßig und umfassend über die "Lern(T)raum Zeit" informiert:

- **"Lern(T)raum Café"**: Einmal jährlich findet ein spezielles "Lern(T)raum Café" statt, bei dem die Schulleitung eine detaillierte Präsentation über die Konzeption, Ziele und aktuellen Entwicklungen der "Lern(T)raum Zeit" hält.
- **Flyer und Homepage**: Informationsflyer und die Schulhomepage dienen als zentrale Informationsquellen, die die Grundgedanken und Angebote der "Lern(T)raum Zeit" vorstellen.
- **Jährlicher Präsentationstag**: Immer vor den Sommerferien haben Eltern und weitere Interessierte die Möglichkeit, am Präsentationstag die Ergebnisse der Projekte der "Lern(T)raum Zeit" direkt von den Kindern vorgestellt zu bekommen. Dies bietet einen direkten Einblick in die Arbeit und die Fortschritte der Kinder.
- **Elternabende**: Im Rahmen der regulären Elternabende werden ebenfalls Informationen zur "Lern(T)raum Zeit" gegeben und Fragen beantwortet.
- **Direkte Kommunikation durch Projektleitende**: Bei spezifischen Projekten oder Bedarfen erfolgt auch eine direkte Kommunikation durch die jeweiligen Projektleitende mit den beteiligten Eltern.

### 8.2. Möglichkeiten der Elterneinbindung

Erziehungsberechtigte sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv in die "Lern(T)raum Zeit" einzubringen und das Projekt mitzugestalten:

- **Als Fachleute**: Eltern können ihr Fachwissen, ihre Hobbys oder beruflichen Kompetenzen als "Fachleute" in Projekte einbringen und die Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.
- **Als Begleitpersonen**: Bei Projekten, die externe Lernorte nutzen, können Elternteile als Fahrende oder Begleitpersonen unterstützen.
- **Flexible Einbringung**: Elternteile haben die Möglichkeit, sich flexibel und auch phasenweise einzubringen, je nach ihren zeitlichen Möglichkeiten und den Anforderungen der Projekte.

Diese vielfältigen Kommunikations- und Beteiligungsangebote fördern eine lebendige Schulgemeinschaft und stärken die Partnerschaft zwischen Elternhaus und Schule im Sinne einer ganzheitlichen Bildung.

## 9. Kooperationen und Vernetzung

Die "Lern(T)raum Zeit" der Geschwister-Scholl-Grundschule Wallhausen lebt von einer aktiven Vernetzung und wertvollen Kooperationen mit externen Partnern. Diese Zusammenarbeit erweitert die Lernhorizonte der Kinder und ermöglicht die Realisierung vielfältiger Projekte, die über die schulischen Räumlichkeiten hinausgehen.

### 9.1. Externe Kooperationspartner

Zum Stand Sommer 2025 sind bereits verschiedene externe Partner fest in die "Lern(T)raum Zeit" eingebunden, die den Kindern authentische Lernerfahrungen und Zugang zu spezifischem Fachwissen bieten:

- **Bauernhof:** Ermöglicht den Kindern praktische Einblicke in Landwirtschaft und Tierhaltung (z.B. im Projekt "Lernort Bauernhof").
- **Waldpädagogische Fachkraft:** Bietet naturpädagogische Erlebnisse und vermittelt Wissen über Ökosysteme und nachhaltiges Verhalten.
- **Reitschule:** Ermöglicht den Kontakt zu Pferden und fördert Verantwortungsbewusstsein und motorische Fähigkeiten (z.B. im Projekt "Lernbegleiter Pferd").
- **Musikschule:** Ergänzt das kreative Angebot und fördert musikalische Talente und Ausdrucksformen.

Diese Kooperationen werden kontinuierlich gepflegt und bei Bedarf durch neue Partnerschaften erweitert, um den sich entwickelnden Interessen der Kinder gerecht zu werden und das Spektrum der Lernfelder zu vergrößern.

### 9.2. Rolle der Schülerfirma: Dreh- und Angelpunkt für Finanzierung und Vernetzung

Die schuleigene Schülerfirma spielt eine absolut zentrale Rolle und ist der Dreh- und Angelpunkt für die Finanzierung und Vernetzung der Projekte der "Lern(T)raum Zeit". Sie verkörpert gelebte ökonomische Bildung und Partizipation in der Praxis und kooperiert mit dem schuleigenen Förderverein:

- **Antragsstellung für Projektfinanzierung:** Jedes Projektteam der "Lern(T)raum Zeit" ist angehalten, eigenständig einen Antrag an die Schülerfirma zu stellen, wenn Materialien oder Dienstleistungen gekauft werden sollen. Dieser Prozess fördert bei den Kindern Kompetenzen in den Bereichen Finanzplanung, Bedarfsermittlung und Argumentation.
- **Finanzierung durch eigene Einnahmen:** Die Schülerfirma generiert ihre Einnahmen durch die eigenständige Planung und Durchführung verschiedener Aktionen:
- **Schulkino und Pausendisco:** Bieten Freizeitaktivitäten für die Mitschüler\*innen und generieren gleichzeitig Einnahmen.
- **Elterncafé:** Stärkt die Schulgemeinschaft und trägt ebenfalls zur Finanzierung bei.

- **Bewirtung Präsentationstag:** Übernimmt die Verpflegung beim jährlichen Präsentationstag, was nicht nur eine Dienstleistung ist, sondern auch Einnahmen generiert.
- **Vernetzungsfunktion:** Durch ihre vielfältigen Aktivitäten und ihre Rolle bei der Projektfinanzierung vernetzt die Schülerfirma die verschiedenen Projekte der "Lern(T)raum Zeit" untereinander und mit der gesamten Schulgemeinschaft. Sie ist ein Motor für Eigeninitiative und unternehmerisches Denken bei den Schülerinnen und Schülern.



## 10. Ausblick und Weiterentwicklung

Die "Lern(T)raum Zeit" ist ein dynamisches Konzept, das sich stetig weiterentwickelt. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen und dem positiven Feedback der Kinder, der Lehrkräfte und Elternteile, verfolgt die Geschwister-Scholl-Grundschule Wallhausen klare Visionen für die Zukunft dieses innovativen Lernformats.

- **Integration von Kompetenzen in den Regelunterricht:** Ein zentrales Zukunftsziel ist es, die in der "Lern(T)raum Zeit" erworbenen Zukunftskompetenzen und Lernstrategien nachhaltig in den alltäglichen Unterricht der gesamten Schule zu integrieren. Dies bedeutet, dass Methoden des interessengeleiteten, partizipativen und projektbasierten Lernens zunehmend auch in anderen Fächern und Unterrichtssettings zur Anwendung kommen sollen, um eine kohärente und zukunftsorientierte Lernkultur zu schaffen.
- **Ausweitung der Lernorte auf den alltäglichen Unterricht:** Die erfolgreiche Nutzung externer Lernorte in der "Lern(T)raum Zeit" soll intensiviert und auf den Regelunterricht ausgeweitet werden. Die gewonnenen Kooperationen und die etablierten Strukturen sollen genutzt werden, um das Lernen noch lebensnäher zu gestalten und den Kindern vielfältige reale Erfahrungsräume zu eröffnen.
- **Gewinnung weiterer externer Lernbegleitende:** Um das Lernen noch stärker zu individualisieren und die Vielfalt der Projektangebote weiter zu erhöhen, ist es eine Vision, noch mehr externe Lernbegleitende zu gewinnen. Dies ermöglicht es, das schulische Lernen noch enger an die Lebensrealitäten und die vielfältigen Kompetenzen der Gesellschaft anzubinden und den Kindern noch speziellere Einblicke und Erfahrungen zu ermöglichen. Die "Lern(T)raum Zeit" soll so zu einem noch offeneren und vernetzteren Bildungsformat werden.

Die Geschwister-Scholl-Grundschule Wallhausen sieht in der "Lern(T)raum Zeit" einen entscheidenden Motor für ihre pädagogische Weiterentwicklung und einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer Schule, die Kinder optimal auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorbereitet.